



Endlich: Der Radweg ist da

Drei Junge Mädchen aus Groß Schwansee hatten vor gut vier Jahren an den Bürgermeister geschrieben und sich einen sicheren Radweg zur Schule nach Kalkhorst gewünscht. Nun sind die drei zwar keine Grundschülerinnen mehr, aber der Weg ist endlich da. Nur drei Monate dauerten die Bauarbeiten zur Errichtung des 2,4 Kilometer langen Radwegs. Damit ist Kalkhorst jetzt endlich auch an den Küstenradweg zwischen Lübeck und Harkensee angebunden. Bis Ende Oktober soll auch links und rechts des Weges alles chic sein.

FOTO: ANNABELLE VON BERNSTORFF

1000 Kilometer im Sattel

Jürgen Diriggl kommt auf seiner Tour entlang des Grünen Bandes in Nordwestmecklenburg an. 2022 will er Richtung China aufbrechen.

Von Jürgen Lenz und Irene Burow

Palingen. Ein langer Ritt liegt hinter Jürgen Diriggl, als er bei nasskaltem Wetter Palingen erreicht. Der Bayer hat 1000 Kilometer entlang des Grünen Bandes zurückgelegt. Mitglieder des Vereins „Avalun“ empfangen ihn.

Vor 36 Tagen brach Jürgen Diriggl am Dreiländerecke Bayern-Sachsen-Tschechien auf, um mit seinem 13 Jahre alten Wallach „Peu“ und zwei Hunden an der ehemaligen innerdeutschen Grenze entlang bis zur Ostsee zu reiten. In Palingen erklärt er: „Es ist ein Testritt.“ Der Bayer hat noch Größeres vor. Im Februar 2022 bricht er zu einem 17 900 Kilometer langen Ritt auf, der ihn bis nach China führen wird. „Mich motiviert, die Geschichte der Menschen an der neuen Seidenstraße zu erzählen“, erklärt er auf dem Dreiseithof in Palingen. Motto der abenteuerlichen Tour durch Europa und Asien: „Vom Ländle ins Land der Mitte.“

Zwei bis vier Jahre will er unterwegs sein. Er will sich Zeit nehmen, den Menschen zuzuhören, die er trifft. Und ihre Geschichten als ehemaliger Journalist in seinem Blog und anderen Kanälen erzählen.

Zur Tour entlang des Grünen Bandes brach Jürgen Diriggl nicht allein auf. Der 34-jährige Emanuel Trappmann war mit einem Lastwagen dabei. „Er ist immer vorgefahren und hat Übernachtungsmöglichkeiten besorgt“, berichtet Jürgen Diriggl in Palingen.

Übernachtet hat er mal bei Landwirten, mal in Reitställen. „Wir sind gut aufgenommen worden und hatten fast immer ein Zimmer. Aber einmal wild übernachten, das musste sein“, sagt er. Auch das war ein Testlauf für den großen Ritt nach China.



Nach 1000 Kilometer langem Ritt in Palingen angekommen: Jürgen Diriggl mit Wallach „Peu“ und Bewohnern des Dreiseithofs (v. l.): Bernd Koppermann, Birgit Koppermann, Konstanze Guhr, Christoph Guhr.

FOTO: PRIVAT

„Mich motiviert, die Geschichte der Menschen an der neuen Seidenstraße zu erzählen.“

Jürgen Diriggl startet 2022 einen 17 900 Kilometer langen Ritt nach China

„Bis 2015 arbeitete er für eine eigene in Kenia ansässige Nachrichtenagentur. Es ging um Krisengebiete in Ost- und Zentralafrika sowie Nahost. „Niemand aber ging es um das Schöne, das Friedliche, niemals über das unabhängige Dasein von Alltag“, schreibt er in seinem Blog. Das wollte er ändern.“

Zu tun gibt es in den kommenden Wochen reichlich. An der Finanzierung muss noch geschliffen werden. Zum Beispiel startet eine Crowdfunding-Aktion für alles, was über die Verpflegung hinausgeht, wie Kosten an den Grenzen, Kraftstoff, Reparaturen und mehr. Das Team rechnet mit 35 000 Euro pro Jahr. Größte Herausforderung insgesamt werden wohl aber die 17 Grenzübertritte. „Wir planen so weit, wie es geht. Was man in welchem Land genau beantragen muss, füllt bereits Aktenordner“, berichtet er. Der Rest muss von unterwegs geschehen.

In Usbekistan und Kasachstan kommen zum Beispiel horrenden Kosten wegen der Einführung des Pferdes und des Maultiers, das auch noch dabei ist, auf ihn zu – rund 10 000 Euro. Grenzübertritte der Vierbeiner außerhalb der EU beschreibt er als „sehr problematisch bis unmöglich“. In Turkmenistan und Usbekistan seien lange Quarantänezeiten und Papierkrieg zu erwarten. Das Durchqueren von Irak und Iran sei hingegen flott und einfach zu machen. Die Rückführung aus China zurück in die westliche Welt sei nur über die USA möglich.

Nicht alles lässt sich vorher re-

cherchieren. Genauso wenig, wie auch vieles andere unvorhersehbar ist. Etwa ein krankes Pferd. Diriggl sieht es locker: „Diese Brücke baue ich erst, wenn ich vor dem Fluss stehe. Da muss man einfach unbedarft sein. Es gibt nur wenige dutzend Menschen auf der Welt, die mehr als 5000 Kilometer mit einem Pferd zurückgelegt haben. Da ist keiner dabei, der es nicht geschafft hat.“

„Es ist ein kleines Paradies, das hier geschaffen wurde“, sagt Jürgen Diriggl auf dem Dreiseithof in Palingen. Hier leben Menschen und Tiere in trauter Eintracht. Der Verein „Avalun“ hatte ihn eingeladen. Auf die Idee kam eine Chinesin, die ihr Pferd auf dem Dreiseithof untergestellt hat.

Der 2014 gegründete Verein organisiert in Kürze ein Seminar über Kreislaufwirtschaft: „Terra preta – aus Schiet macht Gold.“ Es geht darum, wie aus Pferdemist kostbarer Dünger und Gartenerde entsteht. Das Seminar auf dem Dreiseithof beginnt am Freitag, den 5. November, um 16 Uhr und am Sonnabend, den 6. November, um 10 Uhr. Wer mitmacht, zahlt zehn Euro für beide Tage. Anmeldung: info@avalun-ev.de oder Telefon 038 821 / 15 99 97.

Jürgen Diriggl macht sich am 20. Oktober auf die Rückreise nach Bayern. Dann aber nicht auf dem Rücken eines Pferdes. „Wir verladen es“, kündigt er an.

Vereinsmitglieder spenden für Hospiz

Seit 2015 engagiert sich der Verein „Tätowierte gegen Krebs“ für Schloss Bernstorf. Am Wochenende wurden 10 000 Euro übergeben.

Bernstorf. Große Freude im Hospizschloss Bernstorf: Der Verein „Tätowierte gegen Krebs“ und der Nordwestmecklenburger Landrat Tino Schomann besuchten das Hospiz und übergaben eine großzügige Spende von insgesamt 10 000 Euro.

Bereits seit 2015 unterstützt der Verein das Hospiz. Mittlerweile sind es mehr als 50 000 Euro, die vom Verein gespendet wurden. Das Geld kam den Menschen zugute, die ihre letzte Lebenszeit in Bernstorf verbringen. Es konnten Ausflüge finanziert, tiergestützte Therapie ermöglicht, neue Parkmöbel angeschafft werden und noch vieles mehr. „Als der Anruf vom Vereinsvorsitzenden Sebastian Kairies kam“, berichtet Isabelle Röhr, Pro-

kuristin des Hospizes, „ahnten wir noch nicht, dass es diesmal eine so große Spende sein wird.“

Gemeinsam mit Landrat Tino Schomann, der seit August dieses Jahres Schirmherr der Einrichtung ist, besuchten einige Vereinsmitglieder am Sonntag das Schloss. Als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung überreicht Isabelle Röhr dem Verein den „Schloss-Bernstorf-Award“ für besonderes soziales Engagement. „Mit eurem Engagement und der großzügigen Unterstützung ist es möglich, weitere Projekte für unser Haus zu verwirklichen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei allen Vereinsmitgliedern bedanken“, sagte Isabelle Röhr.

Bei Kaffee und Kuchen im Hospiz wurde über die Hospizarbeit gesprochen und über die aktuellen Herausforderungen. Durch die Corona-Pandemie ist das ehrenamtliche Engagement im Hospiz deutlich zurückgegangen. Die ehrenamtliche Arbeit jedoch ist eine wichtige tragende Säule für jedes Hospiz. „Beim Ehrenamt in unserem Haus geht es nicht allein um die Sterbegleitung, sondern vielmehr darum, das Leben im Hier und Jetzt so schön wie möglich zu gestalten, durch gemeinsame Ausflüge, Spaziergänge, Vorlesen, im Park helfen und vieles mehr“, erklärte Röhr. Interessierte werden dringend gesucht und können sich direkt im Hospiz melden. Zur Freude des gesamten Teams auf



Besuch im Hospiz Bernstorf: Landrat Nordwestmecklenburg und Schirmherr des Hospizes, Tino Schomann, und der Verein Tätowierte gegen Krebs überreichten eine großzügige Spende.

FOTO: HOSPIZ BERNSTORF

Schloss Bernstorf wird sich der Verein auch in diesem Jahr wieder um einen Tannenbaum für das Schloss bemühen und diesen am 5. Dezember aufstellen. Alle Menschen, die sich gerne im Hospiz engagieren möchten, sind dazu eingeladen. Gleichzeitig besteht die Chance, das Haus und die Menschen kennenzulernen. An diesem Tag wird es auch eine Informationsveranstaltung für Interessierte geben. am

Info Kontakt: Schloss Bernstorf, Am Schloss 5, 23936 Bernstorf, Telefon: 03 881 / 755 180, Mobilfunk: 0159 / 010 64 904, Internet: www.schloss-bernstorf.de, E-Mail: info@schloss-bernstorf.de, facebook.de/hospiz.schloss.bernstorf

ANZEIGE

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Abschlepp-/Pannenhilfe

1a Autoservice M.Calm Schönberg-Rupensdorf 03 88 28/2 07 93
23776301_001020

Bestattungen

Abendfrieden Bestattungen GmbH 24 h, jeden Tag für Sie da! 0 38 41/76 32 43
25192301_001020

Edgar Berg + Söhne (Tag und Nacht) 03 88 25/2 22 68
25194401_001020

Trauerhilfe Dietrich (Tag und Nacht) 0 38 41/28 35 71
2520701_001020

Pflegedienst

Mecklenburger Pflegedienst, Inh. Antje Bittner, GVM, Dalberg 03881 - 75 90 44
40437201_001021

Schlüsselnotdienst

Hunsicker 01 71/4 83 60 61 und 03 88 27/4 50
23778601_001020

Störungsaufnahme

Gasversorgung Grevesmühlen 0180 / 161 66 16
401683001_001021

Zweckverband Grevesmühlen – Bereitschaftsdienst 03881 757-0
40566801_001021

Störungsannahme Straßenbeleuchtung 0 38 81/78 45 15
25391101_001020

Stromversorgung Grevesmühlen 0 38 81/78 45 66
401681401_001021

www.ostsee-zeitung.de

TRAUERANZEIGEN

Danke

Für die vielfältigen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen

Hannelore Ehlers

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Unser Dank gilt besonders dem Bestattungshaus Vierig, dem Trauerredner Herrn Runge für die trostreichen Worte und dem Blumenhaus Mundt für den ansprechenden Blumenschmuck.

Im Namen aller Angehörigen

Heiko Wiese
Cornelia Bussas

Grevesmühlen,
im Oktober 2021

412160301_001021